



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS HOHENECK

am Donnerstag, 17.11.2016, 19:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatungen 2017 in den
Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Herr **Kistler** (Fachbereich Finanzen) erklärt, dass die Stadt auch im Jahr 2017 mit hohen Steuereinnahmen rechne. Das habe auch die November-Steuerschätzung bestätigt. Obwohl die Stadt im Ergebnis ein Plus von 1,6 Mio. Euro aufweise, bleibe die Notwendigkeit zur Fortführung des Haushaltskonsolidierungskurses weiterhin bestehen. Schließlich fallen für jede neue getätigte Investition neben den reinen Investitionskosten auch finanzielle Folgebelastrungen an. Herr Kistler informiert, dass insbesondere im Bereich Bildung und Betreuung ein deutlicher Mehraufwand verzeichnet werde. Die Ausgaben in diesem Bereich seien in den letzten 10 Jahren von 17 Mio. Euro auf 47 Mio. Euro gestiegen. Als Ursache dafür nennt er den starken Ausbau der Kinderbetreuungsangebote, insbesondere für Kinder unter 3 Jahre. Die gestiegenen Ausgaben für die Kinderbetreuung erhöhen auch den Anteil der Stadt an den zu tragenden Kosten. Von den 47 Mio. Euro werden 21 Mio. Euro durch das Land und die Elternbeiträge finanziert. Die restlichen 25 Mio. Euro müsse die Stadt über Steuereinnahmen finanzieren. Aus diesem Grund habe der Gemeinderat im Juli 2016 ein großes Maßnahmenpaket zur Finanzierung der frühkindlichen Bildung beschlossen. Demnach steigen die Elternbeiträge ab dem Kindergartenjahr 2017/2018 um jährlich 4% für die nächsten drei Jahre. Gleichzeitig werde die Grundsteuer um 30 Hebesatzpunkte auf 405 Punkte erhöht. Die Gewerbesteuer steige um 10 Hebesatzpunkte auf 385 Punkte.

Nicht nur im Bereich Kinderbetreuung und Bildung stünden große Projekte an (z. B. Generalsanierung des Goethe-Gymnasiums, Sanierung und Erweiterung der August-Lämmle-Schule oder Einrichtung des Kinder- und Familienzentrums in Neckarweihingen), sondern auch in anderen Bereichen, wie beim Straßenbau oder bei den Sanierungs- und Entwicklungsgebieten. Deshalb könne das Investitionsprogramm des Finanzzeitraums insgesamt als ehrgeizig bezeichnet werden. Einen Großteil der hierfür anfallenden Kosten könne die Stadt durch den Einsatz eigener Kassenmittel schultern. Der Rest soll durch die Aufnahme von Krediten finanziert werden.

Anschließend geht Herr **Kistler** auf die Eckdaten des Teilhaushalts für Hoheneck ein. In diesem Zusammenhang erwähnt er die Investitionsausgaben für die Turnhalle Ostertagstraße, die Treppe an der Hart-/Ebelstraße, die Flattichstraße und den Neckarsteg. Zudem nennt er die Zuweisungen für die Schiffsanlegestelle, die Uferwiesen II und die Beschaffungen für die Grundschule Hoheneck als weitere stadtteilbezogene Investitionspunkte.

Mitglied **Zeltwanger** nimmt Bezug auf die Beschaffungen für die Grundschule Hoheneck und möchte wissen, warum hierfür 4.500 Euro im Jahr 2016 veranschlagt wurden und deutlich mehr, nämlich 14.000 Euro, im Jahr 2017.

Herr **Kistler** erklärt, dass der Fachbereich Bildung und Familie jedes Jahr die laufenden

betrachtet. Es herrscht die Meinung, dass es sich hierbei nicht um eine ehrenamtliche Funktion handeln sollte. Für den Ausschuss stellt sich auch die Frage, ob und wie ein Stadtteilbetreuer die verschiedenen Themen vor Ort an die Verwaltung und die beratenden Gremien weiterleiten würde.

EBM **Seigfried** erklärt, dass ein Stadtteilbetreuer die gesamte Stadtteilentwicklung im Blick habe, sich für den Stadtteil verantwortlich fühle und der Verwaltung regelmäßig Rückmeldung über die Themen gebe, welche ihm von den Bürgern und Vereinen vor Ort herangetragen werden. Die Mitglieder der Stadtteilausschüsse und die Gemeinderäte dürfen selbstverständlich auch weiterhin ihre Anträge und Anfragen direkt an die Verwaltung stellen.

Mitglied **Hoffmann** befürchtet, dass ein Stadtteilbetreuer sich zu einer Gegenposition zum Stadtteilausschuss entwickeln könnte. Das würde wiederum zu Dissonanzen bei der Zusammenarbeit führen. Es sei deshalb wichtig, dass der Stadtteilbetreuer mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses zu einer Gruppe zusammenwache. Mitglied Hoffmann hat jedoch Zweifel, ob dies bei der gegebenen Konstellation erreicht werden könne.

Mitglied **Zeltwanger** plädiert auch bei einem offenen Beratungsformat für einen klaren zeitlichen Rahmen bei der Sitzungsvor- und -nachbereitung. Darüber hinaus sieht er es als problematisch an, wenn der Stadtteilbetreuer gleichzeitig Mitarbeiter der Stadtverwaltung ist. In diesem Fall könnten sich seiner Ansicht nach Konflikte bei der Interessensvertretung ergeben.

EBM **Seigfried** betont mit Nachdruck, dass der Stadtteilbetreuer nicht die Meinungsbildung der Mitglieder des Stadtteilausschusses ersetzen soll. Vielmehr soll er über die Sitzungen hinaus Ansprechpartner sein und einen Blick auf die Entwicklung und die Probleme des Stadtteils haben.

Verteiler: DI, DII, DIII, GSGR, FB 10

Beratungsverlauf:

Die Erhaltungssatzung „Historische Innenstadt“ gilt seit dem 29.04.2015. Bei der Beschlussfassung hatte der Gemeinderat die Stadtverwaltung aufgefordert, auch die Stadtteile mit ihren historischen Ortskernen entsprechend zu untersuchen und eine Erhaltungssatzung analog zur historischen Innenstadt zu erlassen. Herr **Veselaj** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, über den aktuellen Arbeitsstand in Hoheneck.

Bisher kann ein Gebäude nach Kenntnissgabe bei der Baubehörde nach 14 Tagen abgebrochen werden, sofern niemand widerspricht. Künftig ist ein erhaltungsrechtliches Verfahren notwendig, in dem geprüft wird, ob das Gebäude abgebrochen werden kann oder nicht. Damit hat die Baubehörde die Chance, in den Dialog mit den Bauherren und/oder die Architekturbüros zu

treten. Moderne Gebäude sind von der Erhaltungssatzung ausgenommen. Somit wird das
TOP 3 Beratung über die Notwendigkeit einer
Erhaltungssatzung für den historischen Ortskern
Hoheneck

Instrument der Erhaltung des historischen Ortsbildes nur für historisch bedeutsame Gebäude wirksam. Um zu eruieren, welche Gebäude zum historischen baulichen Erbe gehören, hat die Stadtverwaltung zunächst den Bauhistoriker Markus Numberger (Büro für Bauforschung und Denkmalschutz, Esslingen) beauftragt, besonders erhaltenswerte Bausubstanz in Hoheneck festzustellen und aus Sicht des Denkmalschutzes zu bewerten. Weitere struktur- und ortsprägende Gebäude mit weitgehend erhaltener Kubatur wie auch wenigstens in Teilen erhaltener baulicher Detailsausstattung, die zwar eine Denkmalfähigkeit nicht erreichen, aber sehr wichtige historische Zeugen sind, werden zusammen mit den Bereichsplanern und STEP-Verantwortlichen identifiziert. Bis 2017 soll die Bestandsaufnahme abgeschlossen und vollständig dokumentiert werden. Anschließend werden die Gebäude bewertet. Mit einer „Erhaltungssatzung für den historischen Ortskern Hoheneck“ ist 2017/2018 zu rechnen.

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses begrüßen im Allgemeinen die Erhaltungssatzung. Die Frage, ob auch die Gestaltung der Fassadenfarbe bei der Erhaltungssatzung Berücksichtigung findet, wird von der Verwaltung bejaht.

Mitglied **Blache** äußert Bedenken zu den Auflagen des Denkmalschutzes bei privat bewohnten Gebäuden.

Herr **Veselaj** erklärt, dass Denkmalschutz und Erhaltungssatzung zwei verschiedene Sachen seien. Der Denkmalschutz sei streng reglementiert und erlaube keinen weiteren Eingriff im Gebäude. Die Erhaltungssatzung dagegen biete Möglichkeiten, dem Bauherrn bei seinem Bauvorhaben entgegen zu kommen.

Verteiler: FB 61

TOP 4	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Hoheneck - Stand der Umgestaltung des Neckarufers im Bereich der Schiffsanlegestelle - Planungsstand einer Einlasstelle für Mehrzweckboote der Feuerwehr und der DLRG - Neubau einer Schulturnhalle in der Ostertagstraße - Tierheim Kugelberg	Vorl.Nr. 387/16
-------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Stand der Umgestaltung des Neckarufers im Bereich der Schiffsanlegestelle

Nach langem Warten hat die Stadt am 17.11.2016 die wasserrechtliche Genehmigung für diese Maßnahme erhalten. Die Verwaltung rechnet mit einer Fertigstellung der Ausführungsplanungen bis Februar 2017, so dass die notwendigen Arbeiten anschließend im Frühjahr ausgeschrieben werden können. Mit der Umsetzung der Maßnahme soll im Sommer 2017 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2018 geplant.

Verteiler: FB 67

TOP 4

Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Hoheneck

- Stand der Umgestaltung des Neckarufers im Bereich der Schiffsanlegestelle
- Planungsstand einer Einlasstelle für Mehrzweckboote der Feuerwehr und der DLRG
- Neubau einer Schulturnhalle in der Ostertagstraße
- Tierheim Kugelberg

Vorl.Nr. 387/16

Planungsstand einer Einlasstelle für Mehrzweckboote der Feuerwehr und der DLRG

Die Stadt möchte im Frühjahr 2017 in die Entwurfsplanung einsteigen und im Sommer 2017 die wasserrechtliche Genehmigung beantragen. Die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Leistungen sollen im Herbst 2017 in enger Abstimmung mit der Feuerwehr erfolgen. Voraussichtlicher Beginn der Maßnahme ist im Frühjahr 2018. Die Fertigstellung ist im Sommer 2018 geplant.

Verteiler: FB 67

Neubau einer Schulturnhalle in der Ostertagstraße

Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungs- und Genehmigungsphase. Die Baugenehmigung soll bis Ende November vorliegen. Da die Halle in Stahlbeton-fertigbauweise erstellt wird, ist vorab eine detaillierte Werk- und Durchbruchplanung zu erstellen. Die Bewehrungspläne der Fertigteile sind vor Fertigung noch statisch zu prüfen. Diese Unterlagen liegen dem Prüfstatiker derzeit noch nicht vor. Die Verwaltung geht aktuell davon aus, dass mit dem Rohbau in Abhängigkeit von der Witterung erst im kommenden Jahr begonnen werden kann. Nach Rücksprache mit dem Generalübernehmer wird wegen des hohen Vorfertigungsgrades die Bauphase kürzer, so dass der geplante Fertigstellungstermin der Halle Ende 2017 eingehalten werden kann. Der Abbruch der alten Halle soll nach Inbetriebnahme des Neubaus im Frühjahr 2018 erfolgen. Die Gesamtfertigstellung inklusive Außenanlagen ist zum Schuljahresbeginn 2018/19 vorgesehen.

Der Stadtteilausschuss möchte das Baugesuch zur Kenntnis erhalten. Die Mitglieder würden gerne erfahren, ob ihre Vorschläge an den Generalübernehmer berücksichtigt wurden. Zudem wünschen sie sich eine gute Abstimmung der Baumaßnahme mit der Schule und den örtlichen Vereinen, damit diese sich rechtzeitig um ein Provisorium bzw. um die Sicherheitsmaßnahmen auf dem Schulhof kümmern können.

Verteiler: FB 65

Tierheim Kugelberg

Im März 2015 wurde im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt das Schallschutzkonzept des Tierheims sowie die Baumaßnahmen zur Weiterentwicklung dieser Einrichtung vorgestellt. Die Baumaßnahmen konzentrierten sich auf die Sanierung der Außenbereiche und auf die Erweiterung und Sanierung des Sommerzingers. Das Baugesuch ist Anfang des Jahres 2016 eingegangen. Insbesondere durch die Sanierung des Sommerzingers als maßgeblichen

Lärmemittenten soll eine Verbesserung der Lärmsituation eintreten. Im Juli 2016 hat das Tierheim die Mitglieder des Stadtteilausschusses vor Ort eingeladen und seine Planungen vorgestellt.

Mitglied **Zeltwanger** bemerkt, dass der vor Ort-Termin im Juli an einem Ruhetag für die Tiere stattgefunden habe. Somit konnte die übliche Lärmsituation, mit der die Nachbarn des Tierheims

TOP 4	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Hoheneck - Stand der Umgestaltung des Neckarufers im Bereich der Schiffsanlegestelle - Planungsstand einer Einlasstelle für Mehrzweckboote der Feuerwehr und der DLRG - Neubau einer Schulturnhalle in der Ostertagstraße - Tierheim Kugelberg	Vorl.Nr. 387/16
-------	--	-----------------

regulär konfrontiert werden, nicht beobachtet werden. Mitglied Zeltwanger ist der Meinung, dass nach wie vor kein gültiges Schallschutzkonzept für das Tierheim existiere. Die bereits vorgestellten Lärmuntersuchungen hätten gezeigt, dass die am Tierheim angrenzenden Häuser zu sehr vom Lärm der Tiere beansprucht werden. Auch sei seines Wissens die Sanierung des Sommerzingers nicht die erste Maßnahme, die das Tierheim in Angriff nehmen möchte. Bevor dort weitergebaut werde müsse das Tierheim erklären, wo genau der Schallschutz stattfindet.

Herr **Veselaj** erklärt, dass die Schallschutzanalyse tatsächlich Überschreitungen nachgewiesen habe. Für dieses Problem könne jedoch erst dann eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, wenn das Tierheim baulich erweitert.

Verteiler: FB 60

TOP 5	Verschiedenes	Vorl.Nr.
-------	---------------	----------

Beratungsverlauf:

Bouleplatz

Mitglied **Gehlen** bedankt sich bei der Verwaltung für die Fertigstellung des Bouleplatzes in Hoheneck.

Sanierung des Neckarstegs

Mitglied **Zeltwanger** bedankt sich bei der Verwaltung, dass die Sanierung des Neckarstegs zwischen Hoheneck und Neckarweihingen Anklang in den Haushaltsplanungen gefunden hat.